

nannten Herren hatten eine Anzahl hiesiger Firmen eingeladen, um über Mittel und Wege zu beraten, wie dem Gebahren der Gauner zu begegnen sei, denen es richtig gelungen ist, die Dedeburger Handelswelt in ausgesprochenen Mißkredit zu bringen. An der Beratung beteiligten sich an 20 größere Firmen, denen Herr Röttig über die Angelegenheit referierte, indem er zugleich bat, diese zum Gegenstand gründlicher Erörterung zu machen. Hierbei wurden nun sehr erbauliche Dinge ans Tageslicht gefördert.

Man wurde endlich dahin schlüssig, sich in der Angelegenheit an das Dedeburger Handelsgremium behufs Ergreifung geeigneter Maßregeln zu wenden.

Hierzu wird uns ferner berichtet, daß das Dedeburger Handelsgremium ein Informationsbureau errichtet hat, das bereitwillig Auskunft giebt.

Goethe-Gesellschaft. — Die diesjährige Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft fand unter zahlreicher Beteiligung am Sonnabend den 4. Juni in Weimar statt. Sie wurde in Gegenwart des Großherzogs und der Erbgroßherzogin-Witwe, sowie des Prinzen Bernhard Heinrich vormittags 10¹/₂ Uhr im Saale der »Erholung« durch den Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, Geheimen Hofrat Dr. Kuland, eröffnet. Im Jahresbericht wurde mitgeteilt, daß, nachdem am Schluß des vorigen Jahres an Stelle der litterarischen Gabe das zweite Album aus dem Goethe-Museum ausgegeben worden sei, das eine freundliche Aufnahme gefunden habe, in Kürze die litterarische Gabe nachfolgen werde. Diese werde das Verhältnis Goethes zur Romantik behandeln und sich insbesondere über die Werke von A. W. von Schlegel, von Arnim, Zacharias Werner verbreiten. Ein sehr erfreuliches Geschenk hat ein Engländer, Dr. Webb, mit einer von ihm bewirkten Uebersetzung des ersten Teils des »Faust« gemacht. Ferner wurde von dem Berichterstatter auf die Büste hingewiesen, die den Versammlungsraum schmückte. Der Bildhauer Kumpf in Frankfurt a. M. hatte sie modelliert und dabei alles Material zu Grunde gelegt, was an Kupferstichen, Zeichnungen, Silhouetten, Büsten zc. zu beschaffen gewesen ist. Das Original des den Dichter im 23. oder 24. Lebensjahre darstellenden Kunstwerks befindet sich im Goethe-Museum zu Frankfurt a. M. Eine weitere Büste von Professor Eberlein in Berlin, Goethe in spätem Alter wiedergebend, hat Seine Königliche Hoheit der Großherzog dem Goethe-Museum in Weimar zum Geschenk gemacht, wo sie jetzt ausgestellt ist. — Hierauf betrat Professor Dr. von Wilamowitz-Möllendorff die Rednerbühne und hielt einen gehaltvollen Vortrag über Goethes »Pandora«, der mit dem lebhaftesten Beifall aufgenommen wurde. Der Vortrag wird, wie die früheren Festvorträge, im »Goethe-Jahrbuch« veröffentlicht werden. — Nach einer Pause erstattete Kommerzienrat Dr. Moriz den Bericht über die Jahresrechnung. Hiernach zählte die Goethe-Gesellschaft am 31. Dezember 1897 2635 Mitglieder, darunter 31 auf Lebenszeit; 2082 Mitglieder waren Deutsche, 111 Engländer. Der Vermögensbestand bezifferte sich am Schluß des Jahres 1897 auf 66 266 M. Die Bibliothek repräsentiert einen Wert von 24 414 M. Das Gesamtvermögen ist auf 100 353 M. zu veranschlagen. — Dem hierauf folgenden Bericht des Geheimen Hofrats Dr. Suphan über die Goethe-Bibliothek und das Goethe-Archiv ist folgendes entnommen: Die Bibliothek ist in stetem Wachsen begriffen und zählt jetzt 4180 Bände. Einen sehr erfreulichen Zuwachs hat sie von dem Sohn des verewigten Dichters Victor von Scheffel erhalten, und zwar die Manuskripte der Dichtungen: Gaudeamus, Trompeter von Säckingen, Juniperus, Ekkehard, Berg-Psalmen (zum Teil mit Illustrationen). Ihre Königliche Hoheit die Erbgroßherzogin-Witwe hat der Bibliothek interessante Manuskripte aus dem von Wilhelm Hauff redigierten Tübingen, später Stuttgarter »Morgenblatt« überwiesen. Die Schätze des Archivs werden jetzt vielfach von Korporationen und Gelehrten benutzt, so von den Seminaren zu Jena, von den Theatern und höheren Schulanstalten. Redner machte ferner darauf aufmerksam, daß ein »Goethe-Wörterbuch« in Aussicht stehe, und verwies auf einen im Juniheft des »Deutschen Rundschau« veröffentlichten Artikel von Herman Grimm »Ueber die Zukunft des Goethe- und Schiller-Archivs« und auf eine von den Herren Professor Friedrich Kluge, Wilhelm Herz, Dr. Rudolf Steiner, sowie dem Archivdirektor Dr. Burghardt zugesagte Beihilfe. — Zum Schluß berichtete Geheimer Hofrat Dr. Kuland über das »Goethe-National-Museum«. Er fügte den im Jahresbericht enthaltenen Angaben nach folgendes hinzu: Herr Dr. Furtwanger-Nürnberg habe sich dadurch verdient gemacht, daß er die geschnittenen Steine im Goethe-Hause einer genauen Untersuchung unterzogen habe; diese Arbeit werde seiner Zeit durch den Druck veröffentlicht werden. An Geschenken seien außer der Eberleinschen Goethe-Büste noch zu erwähnen eine Büste der Herzogin Anna Amalia aus Fürstenberger Porzellan, eine Zinschrift Goethes von 1816 an den General Sneyenau und noch andere wertvolle Andenken aus der großen alten Zeit. (Reichsanzgr.)

Neue Bücher, Kataloge zc. für Buchhändler.

Mitteilungen Nr. XV (Juni 1898) aus dem antiquarischen Bücherlager von E. Freiesleben's Nacht. (G. Rettig) in Strassburg i. E. Hoch-8°. 16 S. 452 Nrn.

New Book List. Issued by W. Muller, english and foreign bookseller. Vol. III, Nr. 5. (Juni 1898.) 8°. XXII S. mit Abbildungen und S. 93—112. Nr. 15429—16050.

The Publishers Weekly, Summer-Number. Summer Reading (1898. May 28, No. 1374). 8°. S. 839—882 m. Illustrationen. New York, Office of the P. W., 59 Duane Street.

Propaganda. Zeitschrift für das Reklame-, Inseraten-, Plakat-, Ausstellungs-, Offerten-, Adressen- und Zeitungs-Wesen mit den Beilagen: Internationale Plakat-Galerie. (8. Heft, 3 Blatt) und Mitteilungen über Insertionsmittel. (1. Jahrgang. Nr. 8. 8°. S. 85—100.) Herausgegeben von Robert Exner. 1. Jahrgang. Heft 8. (Mai 1898.) Kl. Fol. S. 383—432 mit vielen Abbildungen und Beilagen. Berlin, Verlag von Conrad Skopnik.

Ausländischer Konkurs. — Konkurs erklärt wurde über die Buchhandlungsfirma M. J. de Haan im Haag (s'Gravenhage). Die Interessen des holländischen Buchhandels vertritt der Provinzialkorrespondent P. A. M. Boele v. Hensbroek dort.

Nationale Verlagsanstalt, Buch- und Kunstdruckerei, Aktiengesellschaft in München-Regensburg. — Dem Berichte des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1896/97 entnehmen wir, da er uns nicht selbst vorliegt, nach der Papierzeitung Nachstehendes:

»Der mit der Firma Friedrich Graf geschlossene Pachtvertrag bezüglich des »Bayerischen Kurier« wurde durch Zahlung einer Entschädigung aufgelöst und das Blatt wieder in eigene Verwaltung genommen. Wir wurden dadurch wieder in die Lage versetzt, den nötigen Einfluß auf die Entwicklung des Blattes auszuüben und an dessen Hebung zu arbeiten. Es ist uns auch bereits gelungen, für dasselbe hervorragende litterarische Kräfte als Mitarbeiter zu gewinnen und es inhaltlich auf eine höhere Stufe zu bringen. Wir sind überzeugt, daß es uns dadurch auch möglich sein wird, den Leserkreis entsprechend zu erweitern und das Erträgnis in gleichem Maße zu steigern. Der Nutzen aus unseren Blättern hat sich im abgelautenen Jahr erheblich gebessert und zwar sowohl beim »Bayerischen Kurier« als auch beim »Bayerischen Volksboten«. Allerdings muß daraus in diesem Jahr die gezahlte Entschädigungssumme in erster Linie getilgt werden. Außerdem haben wir im abgelautenen Geschäftsjahr eine sehr rege Verlagstätigkeit entwickelt. Wir veröffentlichten, abgesehen von unseren periodischen Schriften, 36 neue Werke, bestehend aus etwa 600 Druckbogen in Auflagen von je 1000 bis 6000 Exemplaren. Unter diesen neuen Werken befinden sich solche von sehr bedeutenden Autoren. Außerdem verlegten wir in Neubearbeitungen und Neuauflagen 72 ältere gangbare Werke und Bände von zusammen etwa 1330 Druckbogen in Auflagen von je 1000 bis 5000 Exemplaren. Durch Herausgabe und Einführung einer großen Anzahl neuer Verlagswerke mußte sich auch das Verlagskosten-Konto bedeutend erhöhen. Infolge des eigenartigen buchhändlerischen Geschäftsbetriebs kommen aber die Einnahmen aus den neuen Werken zum großen Teil erst den nächsten Geschäftsjahren zu gute, während das abgelautene Jahr die Ausgaben zu tragen hat, welcher Umstand selbstverständlich auf das diesjährige Gewinn-Ergebnis einwirken mußte. Weitere, jedoch nur in diesem Jahr wirkende Ursachen für das geringere Gewinn-Ergebnis sind in Differenzen zu finden, die die Gesellschaft mit dem früheren Pächter des »Bayerischen Kurier« auszufechten hatte; namentlich erlitt unsere Druckerei durch den Entzug der Herstellung des »Bayerischen Kurier« Schaden, wie wir auch ferner einen buchmäßigen Verlust an dem Verkauf eines großen Postens alter Verlagsartikel als Makulatur hatten. Unsere Druckereien waren hinreichend beschäftigt, jedoch geben die in diesem Zweige erzielten Preise sehr bescheidenen Nutzen. Der Reingewinn beträgt 75 374 M. 81 s gegen 97 958 M. 4 s im Vorjahr bei 1 500 000 M. Aktien-Kapital.«

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 5. Juni nach längerem, schweren Leiden der Buchhändler Herr Adolf Danner in Mühldhausen i/Thür.

Am 7. Oktober 1824 geboren und dem Buchhandel seit 1840 angehörend, übernahm er im Jahre 1868 nach dem Tode seines Vaters Gottfried Danner, dem er schon lange vorher als Mitarbeiter zur Seite gestanden hatte, als alleiniger Inhaber der Firma die Leitung des Doppelgeschäfts, das die im Jahre 1795 gegründete Buchhandlung und die Redaktion und den Verlag des ein Jahr später (1796) entstandenen »Mühlhäuser Anzeigers«, damaligen »Mühlhäuser Wochenblattes«, umfaßte. Mit frischer Initiative und rastlosem Eifer ergriff er die Leitung der Geschäfte.